

Herausforderung Mediation?

Für die Kommunikation in Studium und Beruf sind komplexe Sprachhandlungen typisch, bei denen mehrere Kompetenzen miteinander verschränkt sind. Mit sinnvoll verzahnten Aufgaben zur Mediation bietet das Lehrwerk *Kompass DaF* eine intensive Vorbereitung auf diese sprachlichen Anforderungen.

Von Daniela Schmeiser



Seit der Begleitband zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (2018, dt. 2020) ein umfangreiches Beschreibungssystem zur „Mediation“ vorgelegt hat, erweist sich das Konzept in der Fremdsprachendidaktik als sehr fruchtbar. Mediation bedeutet „Sprachmittlung“. Im Verständnis des Begleitbandes umfasst der Begriff solche Sprachhandlungen, mit denen man anderen Personen Inhalte bzw. Informationen vermittelt, die man zuvor aufgenommen hat. Je besser man sich sprachlich auf das Gegenüber einstellen kann, desto erfolgreicher wird diese Vermittlung sein.

Wissenskommunikation

Mit dem Konzept der Mediation lassen sich speziell die typischen Sprachhandlungen in Studium und akademischen Berufen präzise erfassen. Denn hier geht es in besonderer Weise darum, Informationen zu teilen, zu diskutieren und gemeinsam weiterzuverarbeiten.

Durch die zunehmende sprachliche und kulturelle Diversität in der Welt der Ausbildung und der Arbeit werden Mediationskompetenzen immer wichtiger. Im Lehrwerk *Kompass DaF* mit seinem Fokus auf Studium und Beruf steht daher das systematische Training von Mediationsaktivitäten im Fokus. Von Lektion zu Lektion werden die Lernenden dabei schrittweise an mehr Komplexität herangeführt.

Flexibel sprachlich agieren

Die Weitergabe von Informationen aus Texten, Grafiken und anderen Quellen wird als „Mediation von Texten“ bezeichnet. Wie wichtig dabei die konkrete Kommunikationssituation ist, wird am Beispiel einer Studentin deutlich, die einen von ihr gelesenen Aufsatz wiedergibt. Bei einem Referat wird sie das detaillierter, kontextreicher und sprachlich formeller tun als bei einer studentischen Gruppenarbeit. Um beide Situationen gut

bewältigen zu können, muss sie also in der Lage sein, flexibel Informationen zu gewichten, je nach Bedarf zu straffen oder anzureichern, zu pointieren und eventuell auch zu vereinfachen.

Kompetenzen entwickeln

Dies alles setzt ein klares mentales Bild von Inhalt und Struktur des gelesenen Aufsatzes voraus. Die Entwicklung von rezeptiven Kompetenzen für die Mediation ist daher ein wichtiges Ziel im B2-Band von *Kompass DaF*. In Lektion 2 wird beispielsweise ein prägnantes Strukturschema für Notizen eingeführt, das sowohl die Erschließung von Textstrukturen als auch das Identifizieren der relevanten Informationen erleichtert. Beim Hören eines Vortrags über Stadtentwicklung vervollständigen die Lernenden das teilweise vorausgefüllte Schema und machen sich dabei mit dieser neuen Form vertraut.

Ein Fokus: Textarbeit

In der folgenden Rubrik „Lesen“ bearbeiten die Lernenden paarweise jeweils einen anderen Text über urbanes Gärtnern und nutzen dabei wieder das bekannte Schema, das nun aber weniger Vorgaben enthält. Es folgt eine Mediationsaktivität, bei der mithilfe des Notizblatts der eigene Text an die andere Person vermittelt wird, die beim Zuhören neue Notizen macht. Eine abschließende Reflexion dient der Bewusstmachung der eingesetzten Strategie. Dieses Prinzip der Progression durchzieht den gesamten Band und führt zu einem nachhaltigen Kompetenzaufbau.

Routinen entwickeln

In den Folgelektionen begegnen die Lernenden einer Vielfalt von Hör- und Lesetexten, die sie mit angepassten Varianten des erprobten Strukturschemas und der eingeübten Vorgehensweise erschließen. Die Aufgaben zu den mündlichen und schriftlichen Mediationshandlungen sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und werden nach und nach anspruchsvoller. Auf diese Weise bilden sich Routinen, die die Lernenden beim Umgang mit eigenen Texten im Studium abrufen können.

Die Ebene der Interaktion

Doch Mediation findet auch kooperativ statt: Eine „Mediation von Konzepten“ liegt vor, wenn Inhalte mit anderen ausgetauscht und zusammen weiterentwickelt werden. Hier steht also die gemeinsame Produktion im Vordergrund. Dazu gibt es im B2-Band von *Kompass DaF* viele Übungsanlässe in Paar- oder Gruppenarbeit, z. B. Informationen zusammenführen, eine gemeinsame Stellungnahme entwickeln oder zusammen ein Erklärvideo erstellen. Schließlich definiert der Begleitband noch eine übergeordnete Ebene der Interaktion, die „Mediation von Kommunikation“. Sie umfasst jene kommunikationssteuernden Sprachhandlungen, die nötig sind, damit Diskussionen produktiv und ziel führend verlaufen, auch wenn unterschiedliche Einstellungen aufeinandertreffen.

Kooperative Aufgaben

Im C1-Band rücken die Konzept- und die Kommunikationsmediation stärker ins Zentrum. Hier finden sich zahlreiche kooperative, produktive Aufgaben wie das Erstellen eines kleinen Gruppenvortrags, von Präsentationsfolien oder einer Posterpräsentation. Dies wird flankiert

vom Kompetenzaufbau im Bereich der plurikulturellen Kommunikation. Diskussionen und Rollenspiele fördern den produktiven Umgang mit anderen kulturellen oder individuellen Haltungen. „Mediation“ umfasst also eine ganze Reihe komplexer Sprachhandlungen. Mit einem klar strukturierten Kompetenztraining führt *Kompass DaF* gezielt an diese Herausforderungen heran.



Daniela Schmeiser ist Dozentin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Tübingen und Mitautorin von *Kompass DaF* und weiteren Lehrwerken.

Kompass DaF

Kompass DaF verbindet Deutschunterricht mit einem Kompetenztraining für die selbstständige Sprachverwendung.



Jetzt mehr entdecken:
www.klett-sprachen.de/kompass-daf



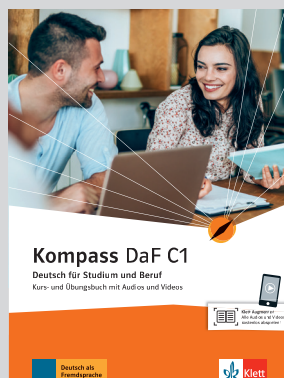
Kompass DaF B1+
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos

978-3-12-670012-2



Kompass DaF B2
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos

978-3-12-670000-9



Kompass DaF C1
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos

978-3-12-670006-1



B1+ | B2 | C1



Klett Augmented



Media Bundle



Digitale Ausgaben



Digitales Unterrichtspaket